G K M

Georg Kolbe Museum, Berlin 20.11.2025

Brief von Georg Kolbe an Julia Hauff

Labe Julia nadden Fre
min and wolf for jalolohly
Sladiolen thinden bee jalolohly
Shadiolen thinden betall
His most keinerlei Hissorht
mehr dar three lei his testleit
wor to wild was most him dale
the him on einer antorwal adelleit
to him on einer antorwal adelleit
to him on einer antorwal adelleit
am belooden, most he is her
am belooden, most he is her
am herboten most he is not sele
on heroshele min ogen Orleen,
then been of him wor as belo
will heroshele mat ogen Orleen,
then been of him wor was leen
the dern kesten Wellen Konny
of darin adellte Fragen
with make beautworken

| Sammlungsbereich | Korrespondenzen |
|-----------------------|------------------------------------|
| Verfasser*in | Georg Kolbe |
| Adressat*in | Julia Hauff |
| Datierung | 04.08.1933 [Poststempel] |
| Umfang | 1 Brief, 1 Blatt mit Briefumschlag |
| Erwerbung | Schenkung aus Privatbesitz, 1993 |
| Inventarnummer | GK.592_004 |
| Transkript | vorhanden |
| Datensatz in Kalliope | 1546403 |
| Rechte | Public Domain Mark 1.0 |
| | |

Inhaltsangabe

Die in Stuttgart lebende Bildhauerin Julia Hauff war Schülerin und Freundin von Georg Kolbe. Das umfangreiche Konvolut umfasst Briefe Kolbes an Hauff von 1928 bis zu seinem Tode 1947. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Post- bzw. Briefkarten mit Motiven seiner Werke oder seines Atelierhauses in Berlin-Westend.

Transkription

(Berlin W. 10, Von Der Heydt Str. 7, B 5 Barbarossa 8590) (Charlottenburg 9, Sensburg-Allee 25, C 3 Westend 4928)

C3 WESTEND 4928 Heer Str.

Liebe Julia, nachdem Sie nun auch noch die jährlichen Gladiolen schicken, besteht für mich keinerlei Aussicht mehr, das Schreiben zu verschicken. Aber glauben Sie mir, Faulheit war es nicht, was mich hinderte. Ich bin in einer ausserordentlich nervösen und bedrückten Verfassung all die Wochen daher – am liebsten möchte ich mich für ein paar Jahre von Allem abmelden.

Ihr Brief vom Juni war so lieb und berichtete mir von Vielem.

G K M

Georg Kolbe Museum, Berlin 20.11.2025

Eben lese ich ihn nochmal – Mit dem besten Willen kann ich darin gestellte Fragen nicht mehr beantworten.

Seite 2

Vomn {einem} Hirth-Foto weiss ich überhaupt nichts. Was hat sich nun inzwischen mit dem linken Pfotchen getan? Wird Rheuma sein, hatte das auch mal – wenn auch nicht gleich zum Verbinden. Mit dem Modellieren ist's aber trotzdem bei mir auch nichts, da niemand "nischt" verlangt. Es ist grotesk! Man wartet, wartet. Und die paar armseligen Jahre vergehen tatenlos. Für Euch Junge kommt ja wohl noch mal die Zeit!

Liebe Julia, die Blumen sind herrlich, so viel schöner in den weichen Farben als die, welche ich von Pfister ins Frühjahr bestellte u. hier pflanzte. Würden Sie das dieser Firma einmal vortragen? Gewiss, die Qualität der Zwiebeln ist einwandfrei – aber viel zu wenig Farben innerhalb dieser Mischung.

Ich sende Ihnen viele herzliche Wünsche u. Grüsse wie immer Ihr GK.